

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Waldbronn



Ausgabe August bis Oktober 2025



Foto: K. Klein

Waldweg bei Spessart

**Als Kirchenälteste, Kirchenältester unsere Gemeinde
gestalten: Werden Sie Kandidatin, Kandidat
bei der Kirchenwahl 2025!**

Inhalt

- 3 ... Seite 3
- 4 Pfarrer Jeske-Heß: Vorwort
- 5 Gottesdienst zum Reformationstag
- 6 Gestaltung der Außenanlagen des Gemeindezentrums – PFLANZAKTION
- 7 Kirchenwahlen – Ermöglicherinnen und Ermöglicher gesucht!
- 8 Nachrichten
- 10 Gottesdienste August bis Oktober 2025 / Kasualien
- 12 Badisches Chorfest 2025 – Lebendig, klar und wunderbar
- 13 Was es mit einem Grußwort auf sich hat
- 14 Trainee-Jahr – Glauben vertiefen, Jugendarbeit lernen
- 15 Einladung zu ERNTEDANK
- 16 Ankündigung Adonia-Musical
- 17 Ökumenisches Bildungswerk Waldbronn-Reichenbach
- 18 Kinderseite

Kontakte und Adressen

Evang. Kirchengemeinde Waldbronn

Goethestraße 8, 76337 Waldbronn

Tel.: 07243 61679

Email: waldbronn@kbz.ekiba.de

Internet: www.ev-kirche-waldbronn.de

Pfarramt:

Waltraud Anderer, Tel.: 07243 61679

Montag bis Freitag 10.00 - 11.00 Uhr

Dienstag 17.00 - 18.00 Uhr

Vakanzverwaltung:

Pfarrer Holger Jeske-Heß

Tel. 07202 94010

Kasualien:

PfarrerIn Ulrike Rauschdorf,

Tel. 07237 3292778

Vorsitzende des Ältestenkreises:

Julia Kraft, Tel: 07243 608976

Bankverbindungen:

Evang. Kirchengemeinde

IBAN: DE32 6605 0101 0001 0405 00

Sparkasse Karlsruhe

Diakoniesammlung / „Brot für die Welt“

IBAN: DE66 6609 1200 0100 4987 07

Volksbank Ettlingen

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nov. bis Jan. 2026: Freitag, 17. Okt. 2025

Lob, Kritik, Anregungen und Beiträge richten Sie bitte an klein.partner@t-online.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Waldbronn

V.i.S.d.P. Pfarrer Holger Jeske-Heß

Redaktion:

Helmut Becker, Gerda Ischen, Holger Jeske-

Heß, Klaus Klein, Elisabeth Passarge

... Seite 3



Aquarell: Romina Becker

*Wir bauen Kirchen in unsere Welt,
das fällt uns leicht,
sie sollen bezeugen, dass Gott bei uns wohnt.
Doch selber zu zeigen, wie nahe Gott ist,
das fällt uns schwer,
so bauen wir Kirchen in unsere Welt,
manchmal zu groß.*

Das schrieb der Katholik Lothar Zenetti vor über 50 Jahren, schon nicht mehr so ganz zuversichtlich. Und tatsächlich, in den 1970er Jahren begann auch in Deutschland die Krise der großen Volkskirchen. Heute sind alle Kirchen viel zu groß, die Säkularisierung unserer Gesellschaft wohl nicht mehr aufzuhalten.

Ganz anders unsere Kirchengemeinde damals in dieser Zeit: Ausgehend von wenigen Hundert wuchsen die Evangelischen in den drei Dörfern durch den Zuzug in den 1960er und 1970er Jahren auf über 2000 an. Fast alles junge Familien, die dem Trend „Wohnen im Grünen“ gefolgt sind. Sie waren vielfach hochmotiviert, sich in das Leben der Evangelischen Gemeinde einzubringen. Dazu gehörte ganz selbstverständlich auch die Übernahme von Verantwortung, z.B. als Kirchenälteste im Kirchengemeinderat.

So ging es jahrzehntelang gut, bis bei der Kirchenwahl 2013 das erste Mal nicht mehr die volle Zahl von acht Kirchenältesten erreicht werden konnte. Nun, zwei Amtsperioden später, ist zu befürchten, dass noch nicht einmal mehr die Mindestanzahl von vier Kandidaten zusammenkommt.

Sieht so das Ende der selbstbestimmten Evang. Kirchengemeinde Waldbronn aus? Eines ist sonnenklar: Ohne mindestens vier Kandidaten fällt für uns die Kirchenwahl 2025 erst einmal aus und der Bezirkskirchenrat wird nach dem Leitungs- und Wahlgesetz Bevollmächtigte stellen müssen.

Bei dem bereits in Gang befindlichen Strategieprozess „eki-ba 2032 – Kirche. Zukunft. Gestalten“ als Kirchengemeinde nicht mehr selbstständig mitgestalten zu können, ist ein schwer erträglicher Gedanke! **Geben wir uns deshalb alle einen Ruck und denken darüber nach, für das Kirchenältestenamts zu kandidieren!**

Von unserem Redaktionsmitglied
Klaus Klein

Vorwort – Vom Blühen und vom Winde verweht ...

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn etwas blüht, denken die einen an den Garten, andere an Konjunktur und Handel. In beiden Fällen wächst und gedeiht und entwickelt sich etwas – so hoffen wir. Interessanterweise lassen sich die Worte „blühen“ und „Ball“ auf eine gemeinsame sprachliche Wurzel zurückführen. Kein Wunder: Wenn ein Ball die falsche Richtung einschlägt, kann einem etwas blühen... Doch genug damit. Die Sache ist zu ernst.

In Psalm 103 im Alten Testament können wir lesen: „Der Mensch: Wie Gras sind seine Tage, er blüht auf wie die Blume auf dem Feld. Doch wenn der Wind darüber weht, dann ist sie nicht mehr da und keiner weiß mehr, wo sie gestanden hat.“ (Verse 15-16).

Eine schonungslose, aber ehrliche Analyse. Der Planet, auf dem der genannte Wind weht, ist vermutlich rund 4,5 Milliarden Jahre alt. Wie alt Menschen in unserem Land durchschnittlich werden, ist bekannt. Verglichen mit der Erde: wahrlich nicht mehr wie ein Grashalm im Wind.

Und doch legen wir so unglaublich viele Hoffnungen und Erwartungen in diesen Grashalm! Wenn Sie Vater oder Mutter sind: erinnern Sie sich noch an den Augenblick, in dem Sie Ihr Kind zum ersten Mal in den Armen hielten? Neben der Dankbarkeit gingen Ihre Gedanken ver-

mutlich schon in Richtung Zukunft des kleinen „Menschenbündels“, hoffnungsvoll oder besorgt oder beides.

„Jedes Werden in der Natur, im Menschen, in der Liebe muss abwarten, geduldig sein, bis seine Zeit zum Blühen kommt.“, sagte der Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer.

Der Wille und die Bereitschaft zum Blühen sind nicht allein von äußeren Gegebenheiten abhängig. Sie beruhen letztlich auf einer bestimmten Wahrnehmung des eigenen Lebens.

Zu dieser Wahrnehmung gehört die geschenkte Erkenntnis: Ich verdanke mein Leben Gott. Gott hat mich gewollt. Er hat mich, wie wir beim Propheten Jesaja (43,1) lesen können, beim Namen gerufen und spricht: Du gehörst zu mir. Mit meinem Namen ist eine besondere Geschichte verbunden. Gott ruft mich mit meiner Geschichte, mit

ihren geraden oder aufsteigenden Linien, aber auch mit ihren Knicken oder gar Brüchen.

Zur Wahrnehmung meines Lebens gehört ferner die Erkenntnis: Dort, wo ich bin, will Gott durch mich und mit mir Gutes bewirken. Dort, wo Gott mich „hingesät“ hat, da soll ich nun blühen. Diese Einsicht können wir nicht für andere Menschen behaupten, wir können sie lediglich für uns selbst entdecken. Das Entdecken geht nicht von jetzt auf





EVANGELISCHER
KIRCHENBEZIRK
KARLSRUHE-LAND

31. OKTOBER 2025

19.30 UHR

Evang. Kirche
Graben-Neudorf

„Es gibt nur
einen Gott!“

... dem ich mich anvertrauen kann

Gemeinsamer Gottesdienst

des Kirchenbezirks zum Reformationstag

Predigt: Dekan Dr. Martin Reppenhagen

Liturgie: Pfarrer Dr. Micha Willunat

Musik: Anke Nickisch und Johannes Link
Bezirksbläser, Leitung Jörg Wetzell

nachher. Wir müssen wohl eher von einer Entdeckungsreise sprechen. Ziemlich zu Beginn der Reise steht die Frage, ob ich so etwas wie eine Berufung für mein Leben erkennen kann. Vieles im Leben wäre klarer, wenn man seine Lebensberufung deutlicher sehen würde.

Man wüsste, wo man Schwerpunkte legen könnte in seinem Engagement. Die persönliche Lebensplanung würde einfacher. Und man wüsste auch besser, wo man selbst Ergänzung braucht durch an-

dere Menschen.

„Jedes Werden in der Natur, im Menschen, in der Liebe muss abwarten, geduldig sein, bis seine Zeit zum Blühen kommt.“

Ich wünsche Ihnen die nötige Geduld sowie den einen oder anderen hilfreichen Schritt auf Ihrer Entdeckungsreise – und sei er noch so klein!

*Pfarrer Holger Jeske-Heß
Vakanzvertreter*

Gestaltung der Außenanlagen des Gemeindezentrums

Termingerecht hat die beauftragte Firma die Arbeiten an den Außenanlagen und die Vorbereitung der Pflanzflächen abgeschlossen. Für die Bepflanzung haben wir eine Planerin für naturnahe Freianlagen eingeschaltet, die uns eine Pflanzplanung macht und die Pflanzen besorgt. Die Bepflanzung wollen wir selbst mit freiwilligen Helfern durchführen und planen dafür eine



Jede Hand wird gebraucht und wer mithelfen möchte, dass unser Gemeindezentrum außenherum wieder schön und grün wird, melde sich bitte bei Julia Kraft, Email: jul.e.kraft@web.de.



1. Advent 2025 Kirchenwahlen.de

Kirchenwahlen – Ermöglicherinnen und Ermöglicher gesucht!

Am 1. Advent (30. November 2025) werden die neuen Kirchenältesten gewählt. Nun gilt es, die Kirchenwahlen vor Ort zu organisieren und Menschen dafür zu gewinnen, in den kommenden sechs Jahren Verantwortung in den Kirchengemeinderäten und Ältestenkreisen zu übernehmen. Der Kirchengemeinderat und die Pfarrerin oder der Pfarrer leiten gemeinsam die Kirchengemeinde. Zusammen treffen sie alle wichtigen geistlichen, finanziellen, strukturellen, personellen und inhaltlichen Entscheidungen für die Kirchengemeinde. Diese arbeitsteilig und partnerschaftlich ausgeübte Gemeindeleitung ist eine spannende Aufgabe. Sie fordert aber auch Kraft und Zeit – besonders angesichts der bevorstehenden Veränderungen in unseren Kirchengemeinden und in unserer Region und angesichts der leider noch nicht besetzten Pfarrstelle hier in unserer Waldbronner Kirchengemeinde. Doch gerade jetzt brauchen wir Menschen, die Verantwortung übernehmen und unser Gemeindeschiff durch dieses schwierige Fahrwasser steuern!

Dabei gilt: Die typische Kirchenälteste oder den typischen Kirchenältesten gibt es nicht!

Der Ältestenkreis/Kirchengemeinderat lebt davon, dass möglichst verschiedene Stimmen, Erfahrungen und Begabungen aus der Gemeinde zusammenkommen. Denn er soll ja die ganze Gemeinde und nicht nur einen Teil davon vertreten. Vielleicht bringen Sie genau das mit, was unserer Kirchengemeinde bisher gefehlt hat?

Und „alt“ müssen die „Ältesten“ auch nicht sein. Denn wählbar ist jedes wahlberechtigte Gemeindemitglied bereits ab 16 Jahren. Wichtig ist vor allem eins: dass Sie Lust haben, verantwortlich und auf dem Hintergrund unseres gemeinsamen christlichen Glaubens in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Wenn Sie sich selbst angesprochen fühlen oder Ihnen Menschen einfallen, die wir für dieses wichtige Amt ansprechen und gewinnen können, dann geben Sie den derzeitigen Kirchenältesten einen kurzen Hinweis. Vielen Dank!

Holger Jeske-Heß, Vakanzvertreter

Chorleiter des Kirchenchors hört auf

Gerade hatte Detmar Tetzlaff im Januar sein 50jähriges Jubiläum als Chorleiter und Dirigent des Kirchenchors begangen und nun, fünf Monate später, eröffnet er seinem Kirchenchor, dass er sich zum Ende des 1. Halbjahres 2025 zurückziehen wird. Irgendwie hatte der Kirchenchor schon länger geahnt, dass es aufgrund des fortgeschrittenen Alters seines Chorleiters nicht immer so weiter gehen könnte, nun kam es aber doch für alle überraschend.

So geht eine 50 Jahre andauernde Ära zu Ende, in der Detmar Tetzlaff und sein Kirchenchor in vielen Gottesdiensten und zahlreichen Konzerten ihr Publikum begeistert haben. Ihm ist es zu verdanken, dass die klassische Kirchenmusik über viele Jahre mit hohem Anspruch in unserer Kirchengemeinde vertreten wurde. Herzlichen Dank dafür!

Natürlich sind auch die Sängerinnen und

Sänger des Kirchenchors nicht mehr die Jüngsten, so wie es heutzutage bei den meisten Kirchenchören mit klassischem Liedgut der Fall ist, aber so einfach aufgeben möchte die Mehrheit der Chormitglieder dann doch nicht. Eine erste Umfrage hat ergeben, dass immerhin 15 Sängerinnen und Sänger weiterhin unter einer neuen Chorleitung singen möchten, angesichts der wahrgenommenen zurückgehenden Bedeutung der klassischen Kirchenmusik allerdings nur noch im 14-tägigen Rhythmus außerhalb der Schulferien.

Der Kirchengemeinderat wird zu prüfen haben, ob dieser Wunsch in diesen auch finanziell schwierigen Zeiten erfüllt werden kann, ebenso, ob es Alternativen einer Zusammenarbeit mit anderen Chören innerhalb der Regio Karlsbad-Waldbrunn gibt.

Klaus Klein

Neue Tonanlage für Kirchenraum, Gemeindesaal und Foyer

Der eine oder andere wird es schon mit Freude bemerkt haben: Für den Kirchenraum, den Gemeindesaal und das Foyer wurde eine neue Tonanlage installiert und Ende Juni in Betrieb genommen. Die 40 Jahre alte sogenannte „Sprechanlage“ hatte ihre technische Lebensdauer erreicht und wurde nun durch eine neue zeitgemäße Technik ersetzt.

Bisher war die Beschallungsanlage auf ein von Wortbeiträgen bestimmtes Gottesdienstprogramm abgestimmt. Musikbeiträge von Orgel und Kirchenchor konnten von den Besuchern „original“ wahrge-

nommen werden.

Bei den vielfältiger gewordenen Gottesdienstprogrammen kann nun Sprache und Musik mit einem deutlich breiteren Frequenzspektrum bis hin zu den tiefen Basstönen übertragen werden, was beim Zuhörer zu einem natürlichen Klangeindruck und einer viel besseren Verständlichkeit führt.

Die Finanzierung dieser Anlage wurde uns durch die Spende eines Gemeindeglieds sehr erleichtert. Vielen herzlichen Dank dafür!

Klaus Klein

Neuaufgabe des Seniorenkaffees?

Den Seniorenkaffee gibt es in unserer Kirchengemeinde schon lang. An einem Mittwoch im März 1972 kamen 18 ältere Gemeindeglieder erstmals im Gemeindehaus zu einer frohen Kaffeerunde zusammen, um sich zunächst einmal kennen zu lernen. Das war die Geburtsstunde des „Altenclubs“, der sich später „Seniorenkreis“ nannte. 47 Jahre lang eine feste Einrichtung, bei der man sich jeden zweiten Mittwoch im Monat bei Kaffee und Kuchen traf und mit einem kleinen Programm unterhalten wurde.

Durch die Coronavirus-Pandemie fand im Februar 2020 das normale Gemeindeleben ein jähes Ende, auch der Seniorenkaffee musste aussetzen. Leider ist er auch nach dem Aufheben der letzten Test- und Maskenpflichten drei Jahre später nicht wieder aufgelebt.

Nun gibt es eine vielversprechende Initiative für eine Wiederbelebung des Seniorenkaffees. Einige Frauen stehen schon

in den Startlöchern, suchen aber noch Mitstreiterinnen und Mitstreiter, damit die Verpflichtungen auf noch mehr Schultern verteilt werden können.

Die große Hoffnung ist, auch die neue „Generation“ der Seniorinnen und Senioren ab dem Ruhestandsalter zu interessieren, am Seniorenkaffee teilzunehmen und eventuell auch etwas beizutragen.

Für alle, die beim Seniorenkaffee mitgestalten und mithelfen wollen, wurde ein Startgespräch anberaumt. Es soll am

Dienstag, 9. Sept., 15 Uhr

im Gemeindezentrum, Goethestraße 8 stattfinden.

Wer sich für den Seniorenkaffee engagieren möchte, melde sich bitte vorher bei Klaus Klein,

Tel.: 07243-61545

Email: klein.partner@t-online.de.

Neuer Hausmeister für unser Gemeindezentrum hat angefangen

Seit 1. Juni haben wir wieder einen Hausmeister! Jürgen Abendschein hat sich auf unsere Stellenanzeige im Februar gemeldet und es hat sofort gepasst. Der bis vor Kurzem noch beruflich selbstständig tätige Familienvater mit zwei Töchtern und mit zwei praktischen Händen ausgestattet, wollte in seinem selbst gewählten Ruhestand noch etwas Nützliches tun. Da kam ihm das Angebot einer Hausmeisterstelle in unserem Gemeindezentrum gerade recht.

Der gebürtige Durlacher wohnt seit

2001 in Busenbach und freut sich schon sehr auf die vielseitigen Aufgaben, die er bei uns zu erledigen hat. Dazu gehört inzwischen ja auch die Betreuung von "High Tech"-Einrichtungen, wie die vor drei Jahren in Betrieb genommene Pelletheizung sowie die gerade neu angeschaffte Tontechnik für Kirchenraum, Gemeindesaal und Foyer.

Wir wünschen Herrn Abendschein für sein neues „kleines“ Berufsleben im Ruhestand viel Erfolg und ein glückliches „Händchen“!

Gottesdienste

3. August Sonntag	7. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr: Gottesdienst
10. August Sonntag	8. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr: Gottesdienst
17. August Sonntag	9. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
24. August Sonntag	10. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr: Gottesdienst
31. August Sonntag	11. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr: Gottesdienst
7. Sept. Sonntag	12. Sonntag nach Trinitatis 11.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst im Kurpark bei der Bühne anlässlich des Kurparkfestes
9. Sept. Dienstag	16.00 Uhr: Gottesdienst im Seniorenhaus am Rathausmarkt, Saint-Gervais-Ring 4
14. Sept. Sonntag	13. Sonntag nach Trinitatis <i>Taufsonntag</i> 10.00 Uhr: Gottesdienst
21. Sept. Sonntag	14. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr: Zentraler Regio-Gottesdienst Evang. Kirche Auerbach
28. Sept. Sonntag	15. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr: Gottesdienst
5. Oktober Sonntag	Erntedank 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl anschließend gemeinsames Mittagessen
12. Oktober Sonntag	17. Sonntag nach Trinitatis <i>Taufsonntag</i> 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfis und Taufe
14. Oktober Dienstag	16.00 Uhr: Gottesdienst im Seniorenhaus am Rathausmarkt, Saint-Gervais-Ring 4
19. Oktober Sonntag	18. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr: Gottesdienst
26. Oktober Sonntag	19. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr: Gottesdienst

Freude und Trauer



Taufen:

Namen gelöscht aus Gründen des Datenschutzes



Trauungen:

Trauungen fanden keine statt



Bestattungen:

Namen gelöscht aus Gründen des Datenschutzes

Taufen, Trauungen und Bestattungen vom 15. April bis 23. Juli 2025

Gottesdienste (Fortsetzung)

31. Oktober Freitag	<p>Reformationstag</p> <p>19.30 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst des Kirchenbezirks zum Reformationstag, Evang. Kirche in Graben-Neudorf</p> <p><i>„Es gibt nur einen Gott!“..., dem ich mich anvertrauen kann.</i></p> <p>Predigt: Dekan Dr. Martin Reppenhagen Liturgie: Pfarrer Dr. Micha Willunat Musik: Anke Nickisch und Johannes Link Bezirksbläser, Leitung Jörg Wetzel</p>
------------------------	--

Wenn nichts anderes angegeben, finden die Gottesdienste im Gemeindezentrum, Goethestraße 8, statt. Bei den Gottesdienstterminen können sich Änderungen ergeben. Bitte informieren Sie sich zusätzlich auf unserer Homepage www.ev-kirche-waldbronn.de und im jeweils aktuellen Amtsblatt.

Badisches Chorfest 2025 – Lebendig, klar und wunderbar

Die badische Olympiade der Kirchenchöre – alle vier Jahre findet das Chorfest Baden statt, in diesem Jahr an einem Wochenende Anfang Juli in Emmendingen unter dem Motto „Lebendig, klar und wunderbar“.

Bereits am Freitag gab es ein hochkarätiges Konzertangebot, unter anderem die Uraufführung des Albert-Schweitzer-Oratoriums „Inmitten von Leben“ auf der großen Bühne des Emmendinger Marktplatzes unter der Leitung des Komponisten Traugott Fünfgeld, das am Ende mit stehenden Ovationen gefeiert wurde.

Der Samstag war prall gefüllt mit Chormusik auf verschiedenen Bühnen, den Workshops, dem Programm für Kinderchöre, dem Festgottesdienst und der „Großen Nacht der Chöre“. Der Höhepunkt am frühen Nachmittag noch einmal das Albert-Schweitzer-Oratorium als Mitsingoratorium, wiederum auf der großen Bühne auf dem Marktplatz.

Dieses Mitsingoratorium war für viele Sängerinnen und Sänger in ganz Baden, im Elsass und in der Schweiz Ziel einer monatelangen Vorbereitung in zahlreichen Chorproben. Dem Aufruf, mitzumachen, folgten auch einige Sängerinnen und Sänger des Projektchors und des Kirchenchors unserer Kirchengemeinde.

Es war für mich beeindruckend, den Komponisten Traugott Fünfgeld zu erleben, mit wie viel Herz und Freude er die Mitwirkenden

und den vielköpfigen Mitsingchor geleitet und inspiriert hat. Auch, wie die Liedtexte in Verbindung mit seiner modernen Musikkomposition den Arzt, Philosophen und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer lebendig werden ließen.

Es wurde mir dabei klar, dass sich Albert Schweitzer immer wieder für Frieden und Freiheit und gegenseitige Akzeptanz eingesetzt hat, dass er einfach „Ehrfurcht vor dem Leben“ hatte – auch wenn man später kritisch auf ihn schaute wegen seiner kolonialen Denkmuster und seines Schweigens zu den Gräueln des Holocaust.

Die Aufführung des Mitsingoratoriums an diesem frühen Samstagnachmittag dauerte ein- und eineinhalb Stunden. Auf dem Emmendinger Marktplatz herrschte sengende Hitze und nicht alle der Mitsingenden ergatterten einen

Platz auf der überdachten Bühne. So musste auch ich in der prallen Mittagssonne ausharren, um singend bei stetig nachlassender Kondition ein kleiner Teil eines Ganzen zu sein. Aber, es hat sich gelohnt und so war es trotz allen Widrigkeiten ein eindrückliches Erlebnis. Den Sonnenbrand danach habe ich gerne in Kauf genommen.

Was bleibt? Singen in der Gemeinschaft macht lebendig, klar und ist einfach wunderbar. Übrigens das nächste Chorfest in Baden findet 2029 in Ettlingen statt!

Helmut Becker



Foto: Helmut Becker

Was es mit einem Grußwort auf sich hat

Ende Juni feiert die Sterngemeinde Potsdam, mit der wir seit Jahrzehnten eine Partnerschaft haben, ihr 50jähriges Bestehen. Weil ich in den letzten Jahren ab und zu in Begleitung meiner Frau mit dem Frauenkreis nach Potsdam mitdurfte, habe ich mich bereit erklärt, ein Grußwort zu formulieren.

Eine Partnerschaft? Seit wann gibt es die? Was war der Anlass? Eines immerhin war klar: Die beiden Frauenkreise pflegten die Partnerschaft seit 1994 und haben gerade letztes Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum gefeiert. Und sonst?

Die Evangelische Landeskirche in Baden bemühte sich verstärkt in den 1980er Jahren um die Intensivierung der Beziehungen zur Evangelischen Kirche in der DDR. Schließlich war nach dem Mauerbau 1961 der Kontakt stark erschwert und 1969 auf politischen Druck der SED die rechtliche und organisatorische Trennung der Evangelischen Kirchen in beiden Teilen Deutschlands vollzogen worden.

Sie müssen gut zusammengepasst haben: Die aufstrebende, 1977 selbstständig gewordene Evang. Kirchengemeinde in Waldbronn und die trotz der Religionsfeindlichkeit der SED von der Brandenburgischen Landeskirche 1975

gegründete Stern-Kirchengemeinde in der emporwachsenden Plattenbausiedlung ‚Am Stern‘ in Potsdam mit etwa 7.400 Wohnungen.

Als es dann 1990 zur Partnerschaft kam, hatten sich mit der Wiedervereinigung die politischen Verhältnisse zwar grundlegend geändert, nicht jedoch die gesellschaftlichen, in denen sich die



Kirchen in der DDR weiterhin als Diasporagemeinden fühlten. Was in den ersten Jahren so alles lief, lässt sich in den alten Gemeindebriefen nachvollziehen. So gab es in den ersten Jahren einen regen

Austausch mit gegenseitigen Besuchen und am Palmsonntag 1993 fand schließlich der erste Besuch unseres damaligen „Frauentreffs“ in Potsdam statt, als Auftakt für die letztlich 30 Jahre andauernde Pflege der Partnerschaft.

Viele Jahre sind seit der Gründung der Partnerschaft vergangen. Alle sind ein gutes Stück älter geworden, Junge sind auf beiden Seiten nicht dazugekommen und haben ganz andere Interessen als an kirchlichen Partnerschaften. So wird auch diese Partnerschaft mehr und mehr in Vergessenheit geraten und sich vermutlich auf den gegenseitigen Austausch von Grußworten reduzieren.

Klaus Klein

Trainee-Jahr – Glauben vertiefen, Jugendarbeit lernen

„Glauben vertiefen, Jugendarbeit lernen.“

Unter diesem Motto bietet die Junge Kirche Karlsbad Waldbronn nach den Sommerferien ein Trainee-Jahr an, das Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren mit einer JuLeiKa (Jugendleiterkarte) abschließen können und das ihnen die Möglichkeit bietet, auf einer unserer Konfi-Freizeiten mitzuarbeiten.

Schulungsinhalte des Jahres sind beispielsweise Zeitmanagement, Gruppenpädagogik, sich selber und andere leiten

und eine Vertiefung des christlichen Glaubens. Außerdem beinhaltet das Jahr ganz praktische Teile wie ein Praktikum in der Kinder- oder Jugendarbeit, eine JuLeiKa-Schulungswoche und als großes Highlight die Mitarbeit auf einer unserer Konfi-Freizeiten.

Mehr Infos zum Trainee-Jahr findet ihr auf unserer Homepage unter:

www.jungekirchekw.de/trainee-jahr.

Conny Vehrs



Sonntag
5. Okt. 2025, 10 Uhr

Wir feiern

ERNTEDANK

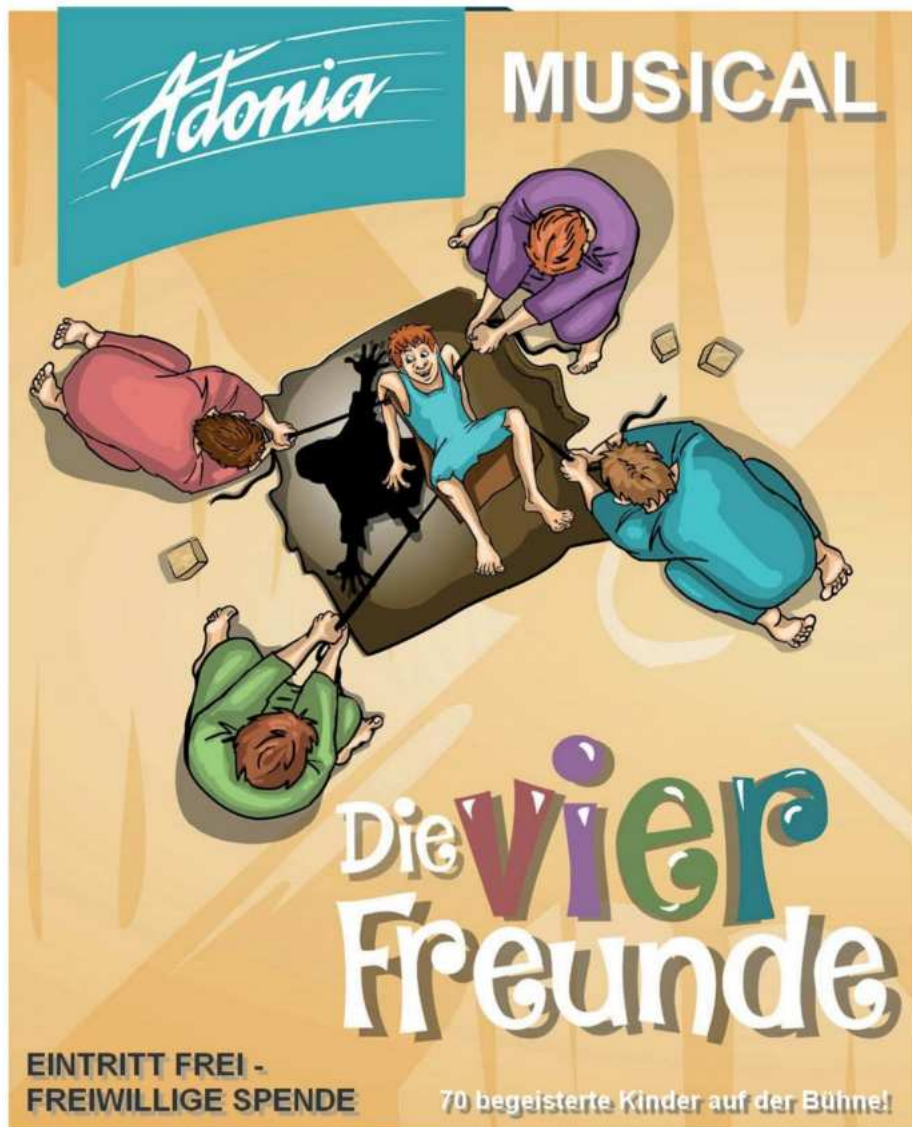
und wollen uns außerdem über die Fertigstellung der Außenanlagen unseres Gemeindezentrums freuen.

Dazu möchten wir Sie ganz herzlich einladen! Wir wollen mit Ihnen das Erntedankfest mit einem Gottesdienst und einem anschließenden gemeinsamen Mittagessen feiern.

Für den Erntedank-Altar bitten wir um Spenden (Obst, Gemüse, Lebensmittel).

Für das Mittagessen ist gesorgt, Salat- und Kuchenspenden für das Buffet sind jedoch sehr willkommen.

Die Spenden für den Erntedank-Altar werden danach an den Tafelladen in Ettlingen weitergeleitet.



Samstag, 16. August 2025, 16 Uhr
im Kurhaus Waldbronn, Etzenroter Straße 2

Veranstalter:

Evang. Kirchengemeinde Waldbronn

Kinder- und Familienzentrum der Kath. Kirchengemeinde Waldbronn-Karlsbad

Ökumenisches Bildungswerk Waldbronn-Reichenbach



Das Bildungswerkteam bereitet sich in den Sommermonaten auf die Kultur- und Erlebnisreise nach Prag vom 24. bis 29. September vor, für die sich 33 Personen angemeldet haben.

Mit den Teilnehmer*innen treffen wir uns am Montag, den 8. Sept. 2025, um 18.30 Uhr zu einem Infoabend im Evangelischen Gemeindezentrum in Reichenbach, Goethestr. 8. Dort wollen wir uns auf die Reise einstimmen und uns in der Gruppe kennenlernen.

Wer sich schon einmal über Markgräfin Sibylla Augusta informieren will, deren Heimat Schlackenwerth wir auf dem Weg nach Prag besuchen werden, den machen wir auf eine Sonderführung am Sonntag, 31. August, um 14.30 Uhr im Schloss Rastatt aufmerksam. Unter dem Titel ‚Prinzessin, Mutter, Regentin - Stationen im Leben der Markgräfin Sibylla Augusta‘ führt Frau Barbara Sippl, die auch als Teilnehmerin mit uns nach Prag reist, durch das Residenzschloss. Bitte melden Sie sich dafür in Rastatt an, Tel. 07222-978385. Preis 14 € pro Person. Bei Bedarf können wir Fahrgemeinschaften bilden. Info bei Brigitte Kuhnimhof, Tel. 0171-5615040.



Im Herbst bieten wir noch einmal den Vortrag mit Dr. Werner Eberhardt zum Thema „Wissen und Technologie – ein Baustein für unsere Zukunftsfähigkeit“ an, der im Mai leider ausfallen musste. Der Termin steht noch nicht fest, bitte beachten Sie die Veröffentlichungen im Amtsblatt.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kleines Korn kommt groß raus

Jesus erzählt gern Geschichten vom Wachsen, so auch die vom Senfkorn. Niemand hat dem kleinen Senfkorn solche Kraft zugetraut. Auch wenn der Samen noch so winzig ist: Wenn er einmal gesät wurde und anwächst, kann ein großer Baum entstehen, in dem sogar Vögel ihre Jungen großziehen. So ähnlich ist es mit dem Leben in Frieden und der Liebe Gottes: Was als kleine Hoffnung beginnt, kann wachsen und groß werden.



Rätsel

Die Igel haben Laubblätter gesammelt. Jeder hat zwei Blätter gesammelt, von jeder Sorte eines. Von einer haben sie drei gleiche Blätter gesammelt. Findest du die drei?



Wald-Kunst

Im Herbst ist der Wald voller Bastelmaterial! Aus den Früchten der Bäume, aus Eicheln, Bucheckern, Zapfen und Blättern kannst du auf dem Waldboden Bilder legen.



Herbst-Scherzfrage:
Welches Laub fällt nicht vom Baum?
Urlaub!

Auflösung: Dreimal gibt es ein gelbes, großes Eichenblatt.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Gruppen und Kreise

<p>PROJEKTCHOR</p> <p>Di 19.30 Uhr, 14-tägig, Pause im Sommer Programm: Neuzeitliche Kirchenmusik Chorleiterin: Sonja Hlaváč-Matias</p>	<p>Spielgruppe KRABELKÄFER</p> <p>Mi 10.00 Uhr Spielgruppe für Kinder bis 3 Jahre Ansprechperson: Hanna Bussemeier</p>
<p>KIRCHENCHOR</p> <p>Seit 2. Halbjahr 2025 in der Phase der Re- strukturierung (siehe auch Seite 8).</p>	<p>BESUCHSDIENSTKREIS</p> <p>Gratulation zum Geburtstag ab 80 Jahren. Bei ausdrücklichem Wunsch nach einem Besuch fragen Sie bitte im Pfarramt nach.</p>
<p>FRAUENTREFF AM DONNERSTAG</p> <p>Erster Donnerstag im Monat, 10.00 Uhr, außerhalb der Ferien</p>	<p>KIRCHENKAFFEE</p> <p>Etwa alle 4 Wochen nach dem Gottesdienst. Wird vorher angekündigt. Ansprechperson: Helmut Becker</p>
<p>FRAUENKREIS ETZENROT</p> <p>Erster Dienstag im Monat, 17.00 Uhr, im alten Rathaus Etzenrot Ansprechperson: Gerda Ischen</p>	<p>SENIORENKREIS – SENIORENKAFFEE</p> <p>Begegnung bei Kaffee und Kuchen, Pro- gramm (siehe auch Seite 9). Der Seniorenkaffee findet z.Zt. nicht statt</p>

GEMEINDEBRIEFREDAKTION

Redaktionssitzungen für den vier Mal im
 Jahr erscheinenden Gemeindebrief

Ansprechperson: Klaus Klein

Alle Gruppen und Kreise freuen sich über neue Mitglieder. Machen Sie mit und helfen Sie, Gemeinde und das Leben in der Gemeinde mitzugestalten!

Wenn Sie es wichtig finden, dass unser Gemeindeleben lebendig bleibt, dann bringen Sie sich ein und melden sich am besten im Pfarramt (Tel.: 07243 61679). Unter dieser Nummer können Sie mit Frau Anderer alles besprechen.



Foto: Gustavo Fernández

IM AUGUST
Zeit, deine Wünsche
an Sternschnuppen
zu heften.
Wer weiß,
was mit ihnen
vom Himmel fällt?

Tina Willms



Foto: K. Klein

Wer kennt diese Blüte?

Ihr persönliches Exemplar, überreicht von der Evangelischen Kirchengemeinde Waldbronn